

Die nächsten Aufgaben der Presse der SED

I

1. Die Gefährdung des Weltfriedens durch die Remilitarisierung Westdeutschlands, wie sie von den reaktionären Regierungen der USA, Englands und Frankreichs begonnen wurde, stellt an die Presse unserer Partei besonders große und verantwortungsvolle Aufgaben. Genosse Stalin formulierte in seinem Interview mit dem Korrespondenten der „Prawda“, das von dem Bewußtsein des Ernstes der Situation durchdrungen ist, exakt die Voraussetzungen für die Erhaltung des Friedens. Jetzt ist es notwendig, daß unsere Presse an Hand des Stalin-Interviews gegen jede Unterschätzung der Kriegsgefahr Stellung nimmt und das Bewußtsein unserer großen nationalen Aufgabe zur Erhaltung des Friedens in die Massen trägt. Sie muß lernen, eine Sprache zu sprechen, die der Bedeutung dieser Aufgaben gerecht wird und alle Schichten unseres Volkes auf rüttelt zur Verteidigung des Friedens und der Nation.

Die Kriegsbrandstifter können Europa nur in einen neuen Krieg stürzen, wenn es ihnen gelingt, die Herstellung der Einheit Deutschlands zu verhindern und die Remilitarisierung Westdeutschlands durchzuführen. Deshalb müssen unsere Zeitungen täglich der Mahnung Stalins eingedenk sein und dürfen nicht zulassen, daß die Kriegsbrandstifter Erfolg haben in ihrem Bemühen, die Massen des deutschen Volkes irrezuführen, sie zu betrügen und sie in einen neuen Weltkrieg hineinzuziehen. Unsere Presse muß es sich zur Aufgabe setzen, ihre ganze Arbeit auf das Ziel zu konzentrieren, die Volksbewegung gegen die Remilitarisierung, für den Abschluß eines Friedensvertrages und für die Bildung eines Gesamtdeutschen Konstituierenden Rates zur unüberwindlichen, großen nationalen Bewegung des ganzen deutschen Volkes zu machen und die Arbeit der Ausschüsse für die Volksbefragung und die Friedenskomitees mit allen Kräften zu unterstützen.

Die Kriegsbrandstifter versuchen die Menschen irrezuführen, indem sie die Sowjetunion und die Länder der Volksdemokratie ver-